

Simone Christina Jerke

Gesundheitssystem Deutschland?

Klare Antworten aus erster Hand

Frag doch
einfach!

Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn –
Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau · Wien · Köln
Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto
facultas · Wien
Walter de Gruyter · Berlin · Boston
Haupt Verlag · Bern
Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn
Mohr Siebeck · Tübingen
Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen
Psychiatrie Verlag · Köln
Psychosozial-Verlag · Gießen
Ernst Reinhardt Verlag · München
transcript Verlag · Bielefeld
Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart
UVK Verlag · München
Waxmann · Münster · New York
wbv Publikation · Bielefeld
Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main

#fragdocheinfach

Alle Bände der Reihe finden Sie am Ende des Buches.



Simone Christina Jerke ist Notfallsanitäterin und studierte Politikwissenschaftlerin sowie Soziologin (M. A.). Sie arbeitet als freiberufliche Dozentin im Bereich Human- und Sozialwissenschaften für Bildungseinrichtungen im Gesundheitsbereich.

Simone Christina Jerke

Gesundheitssystem Deutschland? Frag doch einfach!

Klare Antworten aus erster Hand



Umschlagabbildung: © bgblue · iStock

Abbildungen im Innenteil (Figur, Lupe, Glühbirne): © Die Illustrationsagentur

Autorinnenbild: © privat · Fotografin: Sophie Valentin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

DOI: <https://doi.org/10.36198/9783838560984>

© UVK Verlag 2026

– Ein Unternehmen der Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG

Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Haftungsausschluss und allgemeiner Hinweis zu medizinischen Themen: Die hier dargestellten Inhalte dienen ausschließlich der neutralen Information und allgemeinen Weiterbildung. Sie stellen keine Empfehlung oder Bewerbung der beschriebenen oder erwähnten diagnostischen Methoden, Behandlungen oder Arzneimittel dar. Der Text erhebt weder einen Anspruch auf Vollständigkeit noch kann die Aktualität, Richtigkeit und Ausgewogenheit der dargebotenen Information garantiert werden. Der Text ersetzt keinesfalls die fachliche Beratung durch eine:n Arzt:in oder Apotheker:in und er darf nicht als Grundlage zur eigenständigen Diagnose und Beginn, Änderung oder Beendigung einer Behandlung von Krankheiten verwendet werden. Konsultieren Sie bei gesundheitlichen Fragen oder Beschwerden immer den bzw. die Ärzt:in Ihres Vertrauens!

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit großer Sorgfalt erstellt. Fehler können dennoch nicht völlig ausgeschlossen werden. Weder Verlag noch Autorin übernehmen deshalb eine Gewährleistung für die Korrektheit des Inhaltes und haften nicht für fehlerhafte Angaben und deren Folgen. Diese Publikation enthält Links zu externen Inhalten Dritter, auf die weder Verlag noch Autorin Einfluss haben. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind stets die jeweiligen Anbieter oder Betreibenden der Seiten verantwortlich.

Internet: www.narr.de

eMail: info@narr.de

Einbandgestaltung: siegel konzeption | gestaltung

Druck: Elanders Waiblingen GmbH

utb-Nr. 6098

ISBN 978-3-8252-6098-9 (Print)

ISBN 978-3-8385-6098-4 (ePDF)

ISBN 978-3-8463-6098-9 (ePub)



Alle Fragen im Überblick

Vorwort	11
Was die verwendeten Symbole bedeuten	13
Zahlen und Fakten zum Gesundheitssystem	14
I. Aufbau und Grundlagen des Gesundheitssystems	17
Was ist das Bismarck-System und warum gilt es in Deutschland?	17
Wie funktioniert die Krankenversicherung in Deutschland?	22
Was ist freie Heilfürsorge und Beihilfe?	22
Was ist die private Krankenversicherung?	23
Was ist die gesetzliche Krankenversicherung? ♦	26
Nach welchen Prinzipien arbeiten PKV und GKV?	29
Fördert das Nebeneinander von PKV und GKV eine Zweiklassenmedizin?	32
Welche Rolle spielt Solidarität bei unseren Sozialversicherungen?	36
Was ist die gesetzliche Unfallversicherung?	40
Wie ist die ambulante Versorgung finanziert? ♦	44
Die Finanzierung des Krankenhaussektors – was sind Fallpauschalen und warum wurden sie eingeführt? ♦	49
Welche Besonderheiten gelten für Pflege, Psychiatrie und Psychosomatik?	55
Was soll sich mit der neuen Krankenhausreform ändern? ♦	56
Wie sind Gesundheitssysteme im Ausland gestaltet?	58

Welches Gesundheitssystem ist besser? ♦	61
War früher alles besser? Wie war die medizinische Versorgung zu Zeiten der DDR?	64

II. Was bedeutet das praktisch? Spezielle Felder im deutschen Gesundheitssystem 71

1. Haus- und fachärztliche Versorgung 73

Was ist der Unterschied zwischen ambulanter und stationärer Versorgung?	73
Gibt es einen Anspruch auf Hausbesuche?	75
Wie sind ambulant tätige Ärzt:innen in Deutschland organisiert?	78
Welche Arten von Praxen gibt es?	79
Was bedeutet freie Arztwahl? ♦	80
Was sind Kassensitze?	82
Warum ist es so schwer, fachärztliche Termine zu bekommen? ♦	83
Was verbirgt sich hinter der 116117 und dem kassenärztlichen Bereitschaftsdienst?	86
Was sind Bereitschaftspraxen?	88
Was hat es mit AU, Quartalen und Überweisungen auf sich?	89
Was ist die Entbudgetierung der hausärztlichen Versorgung? ♦	91
Was bedeutet eine Krankmeldung?	94
Schöne neue Welt: Was hat es mit Telemedizin und Elektronischer Patientenakte auf sich? ♦	98

2. Präklinische Notfallversorgung 103

KTW, RTW, NEF? Was ist Teil der Notfallrettung?	104
Wer arbeitet im Rettungsdienst?	108
Wie entwickelte sich die Beschäftigung im Rettungsdienst innerhalb der letzten zehn Jahre?	113
Wie ist der Rettungsdienst aufgebaut und finanziert?	115

Warum kann der Rettungsdienst nicht zuhause behandeln und dann wieder fahren?	118
Was kostet ein RTW-Einsatz? ♦	121
Warum hat man die Pflicht im Notfall zu helfen?	124
Warum ist der Rettungsdienst in Deutschland überlastet? ♦	126
Medikamentenplan, Vorsorgevollmacht, Versichertenkarte: Was sollte griffbereit sein, wenn der Rettungsdienst kommt?	130
Was sind klassische Vorurteile, Mythen und Fehlannahmen beim Rettungsdienst?	133

3. Psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung 139

Wie steht es um die psychische Gesundheit der deutschen Bevölkerung? 145	
Warum dauert es so lange, bis Hilfesuchende einen Therapieplatz bekommen? ♦	149
Haben psychische Erkrankungen in der Bevölkerung zugenommen? ..	155
Welche Folgen hat der Vermerk einer psychischen Erkrankung in der Patientenakte?	159
Frühzeitig Hilfe holen: Welche niedrigschwelligen Hilfsangebote gibt es bei Belastungen und Krisen? ♦	161
Wie erhält man Psychotherapie?	170
Akute und langfristige Hilfe: Welche Möglichkeiten stehen bei psychischer Erkrankung zur Verfügung? ♦	172

4. Apothekensystem

Weshalb gibt es in Deutschland Medikamente nur in Apotheken zu kaufen?	181
Ist Werbung für Medikamente verboten?	184
Was ist aut idem und was sind Generika?	190
Weshalb ist der Bezug und die Packungsgröße mancher Medikamente beschränkt?	193

Warum müssen Apotheken nachts und feiertags die Versorgung über einen Notdienst sicherstellen?	194
Warum spricht man vom Apothekensterben? ♦	197
Was sind Onlineapotheken? ♦	200
Wie funktioniert das E-Rezept? ♦	202
Was ist die Befreiung von einer Zuzahlung?	205
Was ist ein Medikationsplan?	206

5. Pflegesystem 209

Wie steht es um das deutsche Pflegesystem? ♦	210
Wie wird das Deutsche Pflegesystem finanziert? ♦	213
Was bedeutet „pflegebedürftig“ und was sind Pflegegrade?	216
Welche Leistungen können über die Pflegekassen beantragt werden? ♦	221
Warum kostet ein Pflegeheimplatz trotz Pflegeversicherung bis zu mehrere tausend Euro monatlich? ♦	226
Wie setzen sich die Kosten für einen Pflegeheimplatz zusammen?	227
Was passiert, wenn man sich Pflege finanziell nicht leisten kann? ♦ ..	232
Was ist stationäre Pflege?	235
Was ist ambulante Pflege?	237
Was sind Sonderformen der ambulanten oder stationären Pflege?	242
Was bedeutet häusliche Pflege für Angehörige?	243
Wer darf im Pflegefall über mich entscheiden?	248
Was ist eine Patientenverfügung?	250
Was ist eine Vorsorgevollmacht?	252
Was ist eine rechtliche Betreuung?	253
Was ist ein digitaler Nachlass?	254
Was ist die Pflegekrise? ♦	256

6. Klinische Versorgung 259

Grund-, Regel-, Spezial und Maximalversorger – Welche unterschiedlichen Versorgungsformen gibt es? ♦	259
Hat die Trägerschaft von Kliniken Einfluss auf die Behandlung?	261
Wird in deutschen Kliniken mehr als nötig operiert? ♦	265
Welche Rechte hat man als Patient:in?	269
Was passiert nach einer Krankenhausbehandlung?	273
Ist die klinische Versorgung auch in Notlagen gesichert?	279
Schwester, Pfleger, Fachkraft? Wer arbeitet eigentlich in der Gesundheits- und Krankenpflege?	283

III. Gesundheitskompetenz - ein Aufruf zur medizinischen Selbstedukation 287

Was ist Gesundheitskompetenz?	287
Wie zeigt sich Gesundheitskompetenz im Alltag?	293
Was kann politisch getan werden, um Gesundheitskompetenz gesamtgesellschaftlich zu verbessern?	298
Was ist Digital Literacy und was hat sie mit Gesundheitskompetenz zu tun?	300
Zwischen Überschätzung und Eigeninitiative: Wem wird in Gesundheitsfragen vertraut?	305

Glossar 317

Quellen der Infografik 321

Wo sich welches Stichwort befindet 322

Vorwort

Kaum ein Teilsystem erfährt in Deutschland so häufige Reformierungen wie das Gesundheitssystem. Im EU-Vergleich gilt es als eines der teuersten Versorgungssysteme, doch das spiegelt sich nicht in der Performanz wider: die durchschnittliche Lebenserwartung lag 2025 unterhalb des EU-weiten Durchschnitts, Wartezeiten auf Fachtermine sind lang, der Personalmangel in fast allen Bereichen eklatant, die Umsetzung von Digitalisierung nur langsam und die Kosten für Gesundheitsleistungen und damit die Versicherungssysteme seit Jahren steigend. Der Reformbedarf sowohl bei Klinik, Rettungsdienst, Pflege, Apotheken, ambulanter sowie psychiatrischer und psychosomatischer Versorgung ist drängender denn je. Hinzu kommt eine mangelhafte Gesundheitskompetenz der deutschen Bevölkerung in Bezug auf medizinische Grundkenntnisse sowie Zurechtfinden und korrektes Nutzen der Versorgungsstrukturen. Hier setzt der vorliegende Band an und möchte explizit nicht nur Wissen zu den Funktionslogiken der einzelnen Teilsysteme des deutschen Gesundheitssystems vermitteln, sondern auch praktische und interessante Querverweise sowie Erklärungen mit kleinen Aha-Effekten an die Hand geben. Damit soll es seinen kleinen Teil zur gesamtgesellschaftlich relevanten Förderung von Gesundheitskompetenz beitragen.

Danksagung | Seit ich 2015 meine ersten Schritte als Dozentin begann, war es immer auch die Soziologin in mir, die zu lehrendes Wissen und gesellschaftliche Zusammenhänge augenscheinlich und greifbar machen und die Seminarteilnehmenden zum Nachdenken, Reflektieren und Hinterfragen der uns beruflich und alltäglich umgebenden Strukturen anregen wollte. Dass ich diesen Weg überhaupt gehen konnte, verdanke ich meinem damaligen Impulsgeber, Unterstützer und Ausbilder Alexander Höfer, dem Fachbereich berufliche Weiterbildung der Carus Akademie des Universitätsklinikums Dresden unter Leitung von Carola Leibbrand und ihrem unfassbar engagierten Team sowie vielen weiteren Auftraggebenden, die mir ihre Kurse anvertraut und Gestaltungs- und Lehrfreiheit ermöglicht hatten. Dass dieses Buch, in das auch Inhalte meiner Lehre geflossen sind, entstehen konnte

verdanke ich dem Vertrauen von Rainer Berger und dem UVK Verlag. Dass meine Seele aber all die Jahre des steten Wandels einen Anker hatte, verdanke ich zu guter Letzt meiner langjährigen Vertrauten Vera Jane Schwenk.

Aktualität | Das Gesundheitssystem Deutschland ist stets im Wandel und die Dynamik der Veränderung hoch. In diesem Buch sind Neuerungen daher bis Januar 2026 berücksichtigt. Themen, bei denen mögliche Änderungen zeitnah passieren könnten, sind mit dem Symbol ♦ gekennzeichnet.

Belege im Buch | Für dieses Buch wurde angesichts der Aktualität und des schnellen Wandels der besprochenen Themen auf eine Vielzahl von Onlinequellen zurückgegriffen. Auf diese Quellen wird in Fußnoten mit Kurzbeleg und ggf. Link hingewiesen. Die Links waren am 31. Januar 2026 aktiv und abrufbar.

Was die verwendeten Symbole bedeuten



Toni gibt dir spannende Tipps. Er verrät dir Lesenswertes, Hörenswertes und Wissenswertes rund um das Thema.



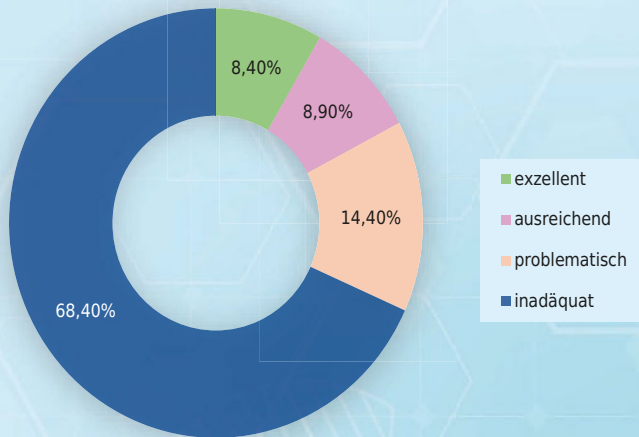
Die Glühbirne zeigt eine Schlüsselfrage an. Das ist eine der Fragen zum Thema, deren Antwort du unbedingt lesen solltest.



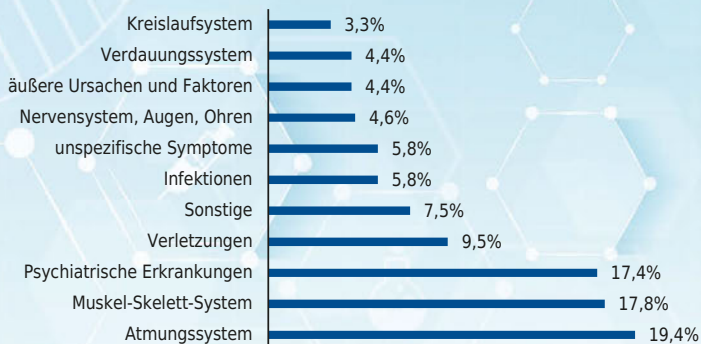
Die Lupe weist dich auf eine Expert:innenfrage hin. Hier geht die Antwort ziemlich in die Tiefe. Sie richtet sich an alle, die es ganz genau wissen wollen.

Zahlen und Fakten zum Gesundheitssystem

Fähigkeit der Deutschen, sich im deutschen Gesundheitssystem zurechtzufinden [1]:



Anteile der wichtigsten Krankheitsarten an den Arbeitsunfähigkeitstagen in Deutschland im Jahr 2024 [2]:

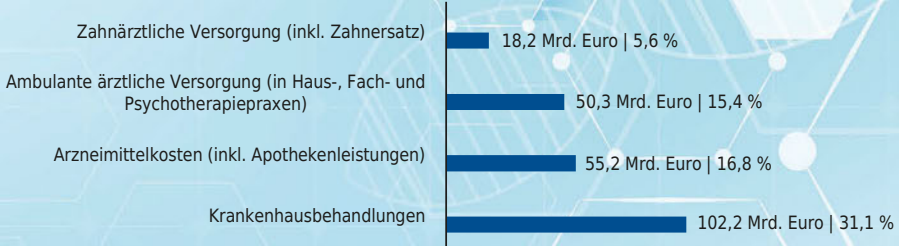


Kosten der Gesetzlichen Krankenversicherung nach Leistungsbereich 2024 [3]

Gesamtausgaben GKV: **327,4 Mrd. Euro**

davon reine Leistungsausgaben*: 312,3 Mrd. Euro. nur Verwaltungskosten: 3,9 %.

Kosten und prozentualer Anteil je Leistungsausgabenbereich
der im Buch besprochenen Inhalte:



Aktuelle Zahlen

zu den medizinischen und Pflegeeinrichtungen in Deutschland [4]:



Gesundheitskompetenz (engl. *Health Literacy*) [5]

bezeichnet die Motivation und Fähigkeiten einer Person, sich über Fragen zur Gesundheit zu informieren und Entscheidungen treffen zu können, die ihre Gesundheit lebenslang fördert und erhält. Dazu gehört die Fähigkeit, sich Informationen zu verschaffen, diese zu verstehen, die Inhalte zu beurteilen und umsetzen zu können sowie sich im eigenen Gesundheitssystem zurechtzufinden (*Navigationale Gesundheitskompetenz*).

